

Protokoll der 5. Delegiertenversammlung 2014

Montag, 15. September 2014, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Anwesende Mitglieder (15):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf
Grüne Partei – Demokratische Alternative, Thomas Näf, Arbeitsgruppe
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Brigitte Häni
SP Holligen, Ayse Turgul
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Villa Stucki, Barbara Marti
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (9):

Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
Grüne Freie Liste, Peter Perren
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe

Nicht anwesende Mitglieder (6):

CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Marijana Schweingruber
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati
SVP Sektion Süd, Men Moser

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Frank Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

F. Teuscher, Gemeinderätin, Direktorin BSS
I. Hänseberger, Leiterin Schulamt, BSS
U. Heitz, Leiterin KI, BSS
U. Kraus, Vorstand swb bern
K. Neuhaus, EBG
J. Rothhaupt, Quartierarbeit Stadtteil 3

Protokoll:

Claudia Luder, Leiterin der Koordinationsstelle QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Besuch F. Teuscher, Direktorin BSS
Informationen über aktuelle Themen
Weiteres Vorgehen Schulraumplanung
Präsentation, Diskussion, Fragen
3. Integration konkret
Präsentation des Konzeptes, Einbezug von Migrantinnen und Migranten
in die Partizipation

Pause

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
5. Vision Stadtquartier
Information über den Stand des Projektes
6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
7. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3 nach einer langen Sommerpause und begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste.

2. Besuch F. Teuscher, Direktorin Bildung, Soziales und Sport (BSS)

F. Teuscher möchte den Austausch mit dem Quartier pflegen indem sie QM3 jährlich besucht. Insbesondere sollen hier aktuelle Themen aus der Direktion BSS diskutiert werden, um Rückmeldung für die Weiterbearbeitung einzuholen.

Sporthalle Weissenstein (SpoHaWe)

Der Betrieb konnte nach den Sommerferien aufgenommen werden. Da sich aber in den Sommerferien ein unerwarteter Schadenfall ereignet hat, müssen Reparaturen vorgenommen werden. Es sind glücklicherweise keine Menschen zu Schaden gekommen. Die Reparaturen sind in den Herbstferien geplant, gleichzeitig werden auch Garantie- und Abschlussarbeiten (Turngeräte, Sportmaterial) vorgenommen. Ein **Tag der offenen Tür findet am 6. Dezember 2014** statt, der sich an die Anwohner und Interessierte wendet.

F. Schley findet, dass die Umgebung rund um die Halle sehr kahl wirkt und fragt, ob hier noch etwas vorgesehen ist. F. Teuscher informiert, dass die Umgebungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, aktuell wird der Biotop im hinteren Teil des Areals erstellt. Auf dem Parkplatz sind keine Bäume oder Büsche geplant.

Betriebskonzept Marzilibad

Die meisten Sportanlagen werden intensiv genutzt. Trotzdem sind keine finanzielle Mittel für Erneuerungen und Investitionen für Werterhalt vorhanden. Mit einem Betriebskonzept sollen die notwendigen Arbeiten und Aufwände definiert werden. Ein Konzept für das Marzilibad ist in Bearbeitung, es wird QM3 nächstes Jahr präsentiert und Wünsche können berücksichtigt werden. C. Luder weist darauf hin, dass der Spielplatz schon seit Jahren sanierungsbedürftig ist. Laut Spielplatzkonzept soll er auch ausgebaut werden. Für QM3 ist er ein dringendes Anliegen, welches schon oft angebracht wurde. Im Marziliquartier gibt es keinen anderen Spielplatz. F. Teuscher erklärt, dass Stadtgrün Bern (SGB) für die Umsetzung des Spielplatzes zuständig ist.

Loryplatz

Der Auftrag an vbg, DoK und ToJ zur Belegung des Loryplatz ist noch aktuell. Ein Urban Gardening-Projekt wurde diesen Herbst aufgenommen, der

Herbstmärit findet am 18. Oktober statt.

J. Rothhaupt informiert kurz über verschiedene *Aktivitäten auf dem Loryplatz*: Froschhauen, Abschlussevent und Froschtrail. G. Vollmer berichtet über die Projekte Kiosk auf dem Loryplatz und dem Zugang zu Inselareal.

Schulraumplanung

F. Teuscher erklärt sich das Phänomen, dass es zu wenige Räume für Kindergarten und Schule hat, damit, dass die Stadt als Wohnort für Familien attraktiver wurde. Für zusätzliche Kindergärten wurden auf das begonnene Schuljahr 2014/15 Lösungen gefunden. Die politische Unterstützung für Lösungen besteht, im Juli 2014 hat der Stadtrat die Projektanträge für die Modulbauten einstimmig bewilligt.

C. Erne fragt, wieso die Stadt die Wohnbautätigkeit forciert, daneben aber die Planung des Schulraumes vernachlässigt. Auch wenn schon mehrmals erklärt wurde, dass die Ermittlung von genauen Zahlen schwierig ist, kann er dies nicht nachvollziehen. I. Hänseberger erklärt, dass die Wanderung der Familien sehr hoch ist. Im August 2014 haben im Schulkreis 2 (Mattenhof-Weissenbühl) 457 Kinder den Kindergarten begonnen, es waren letztlich weniger Kinder als noch im Februar erwartet. Mit der Erfahrung der Vergangenheit wurden Gesetzmässigkeiten dieser Wanderung gesucht, aber keine gefunden. Seit letztem Jahr hat das Schulamt zusammen mit dem statistischen Dienst die Aussage der Zahlen zu optimieren versucht.

I. Hänseberger informiert, dass die Planung für den Modulbau auf der Muzingerwiese läuft. Er dient als Ersatz für die provisorischen Kindergärten-Lokalitäten, welche zum Pestalozzi-Schulhaus gehören. Beim Marzili-Schulhaus ist ebenfalls ein Modulbau für eine Klasse geplant, parallel dazu laufen Abklärungen, ob die Miete des Lokals für den Kindergarten im Marzilibad verlängert werden kann. Die Ausschreibung für diese Projekte wurde vorgenommen. Die Baubewilligung soll im Oktober 2014 eingereicht werden. Das Schulamt hofft, dass die Räume auf das Schuljahr 2015/ 2016 zur Verfügung stehen werden.

K. Neuhaus weist darauf hin, dass eine frühzeitige Information an das Quartier notwendig ist, wenn provisorische Räume benötigt werden. Insbesondere die Eisenbahnerbaugenossenschaft soll von Anfang an einbezogen werden.

3. Integration konkret

U. Heitz ist die Leiterin des Kompetenzzentrum Integration (BSS) und stellt ihre Abteilung vor. Sie führt ein, dass sie von QM3 eingeladen wurde, um mehr darüber zu erfahren, wie Migrantinnen und Migranten hier einbezogen werden können.

Integration bedeutet im Grundsatz die Herstellung von Chancengleichheit und Partizipation (Teilhabe) in allen Lebensbereichen. In Bern leben Menschen aus mehr als 160 Nationen. Es gibt 3 Stufen von Partizipation: Information, Mitgestaltung der Prozesse, Mitbestimmung von Entscheidungen.

Grundlage für die Integrationsarbeit bildet das **Leitbild Integration**. Dort ist die Mitwirkung mehrmals erwähnt. Der Massnahmenplan „Integration konkret“ baut darauf auf: Die städtische Integrationspolitik strebt die Teilhabe der Migrationsbevölkerung an den gesellschaftlichen Gütern und ihre Mitwirkung in allen Lebensbereichen an.

Die Massnahmen zeigen auf, was die Stadt unternimmt, um die Migrantinnen und Migranten am sozialen und politischen Leben teilhaben zu lassen. Das KI ist auch bereit, einzelne Mitgliedorganisationen zu coachen, wenn der Wunsch besteht, mehr Migranten anzusprechen. Meistens werden Migranten über die Arbeit integriert. Die Integration im sozialen Leben ist ebenfalls wichtig und könnte über Quartiervereine o. ä. geschehen.

V. Schlittler fragt, inwiefern Migranten verpflichtet werden können, (besser) Deutsch zu lernen. U. Heitz führt aus, dass das neue Integrationsgesetz Möglichkeiten hat, Leute zu verpflichten, Deutsch zu lernen (fordern und fördern). Die Priorität liegt bei Personen, welche ein Potential haben. Dabei liegt der Fokus auf den Neuzugezogenen.

F. Schley dankt Frau Heitz und Frau Teuscher für Ihre Ausführungen zu den zwei Traktanden und verabschiedet sie.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Die Information über die Ergänzung der Traktandenliste, neues Traktandum 5, wurde am Freitag, 12. September 2014 per Mail versandt. Das Protokoll der 4. Delegiertenversammlung vom 30. Juni 2014 wird angenommen.

5. Vision Stadtquartier

U. Kraus ist Mitglied vom schweizerischen Werkbund (swb). Anlässlich des Jubiläums im 2013 hat der swb Bern eine Vision für Ausserholligen erarbeitet: Obwohl dieses Gebiet geografisch den Mittelpunkt der Stadt bildet, wird er kaum wahrgenommen. Das riesige Autobahnviadukt schneidet die Stadt entzwei. Die Brücke war ein Problem und hat gestört. Erst nach intensivem Studium wurden Möglichkeiten entdeckt, wie dieses Gebiet umgestaltet werden könnte.

Mit der Idee, den Raum unter der Brücke als Stadtlaube zu gestalten, entstanden 4 „neue“ Quartiere: Ausserholligen, Innerholligen (neuer Name, ewb-Areal), Untermatt, Weyermannshaus. Ein wichtiger Aspekt für alle Quartier sind neue (Fuss-) Wegverbindungen, die heute gänzlich fehlen.

Die Vision wurde dem Gemeinderat präsentiert, eine Ausstellung im Quartier ist vorgesehen.

F. Schley fragt, ob diese Ideen zuhanden des STEK eingegeben wurden und ob es schon Rückmeldungen seitens SPA gibt? U. Kraus informiert, dass das SPA Kenntnis von der Vision hat und die Meinung teilt, dass dieses Gebiet Potenzial für eine Entwicklung hat.

F. Schley bedankt sich bei Herrn Kraus für die Vorstellung und schliesst mit der Bemerkung, dass eine Weiterentwicklung und Aufwertung der Umgebung des Europaplatzes im Sinne der vorgestellten Vision aus Sicht QM3 sicher unterstützt würde.

6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

F. Schley informiert über 2. *STEK-Forum* vom 26. August 2014. An der DV7 wird QM3 über den Stand des Projektes informiert. Die Synthese der Arbeiten wird im Januar 2015 in einem 3. Forum präsentiert. Anschliessend wird dann das Endprodukt in die Mitwirkung geschickt.

J. Rothhaupt informiert, dass die neue *Leiterin der Villa Stucki*, A. Neuschwander die Villa in der Probezeit verlassen hat. Bis eine definitive Lösung beschlossen ist, wird die Leitung auf zwei Personen aufgeteilt: Barbara Marti (Vorstandsmitglied) ist die „externe“ Ansprechperson und Clelia Gaggioni die „interne“.

C. Luder informiert über folgende aktuelle Themen:

VS Sulgenbach, Neubau für Basisstufe

QM3 und weitere Quartier-Vertreter wurden am 18. August 2014 in einer AG-Sitzung von BSS und HSB über die Erweiterungspläne für die Kindergarten-Baracke informiert. Die Baubewilligung wurde publiziert, die Einsprachefrist läuft bis 29. September 2014. Der Baubeginn ist auf Januar 2015 geplant, so dass der Bau Ende Juli 2015 fertiggestellt werden kann. Die Suche nach provisorischen Räumlichkeiten für die zwei Kindergartenklassen gestaltete sich schwierig.

Murtenstrasse 20 - 32

Für einen Neubau der Universität (Rechtsmedizin) und des Inselspitals (Klinische Forschung) sollen die bestehenden Bauten verschwinden. Eine Informationsveranstaltung für Anwohner ist auf Ende Oktober geplant.

Testplanung Gaswerkareal

Am Anlass vom 25. August 2014 wurde das Quartier und QM3 über die Ergebnisse der Testplanung informiert. Ein Schlussbericht wird erarbeitet, geplant ist, dass QM3 seine Stellungnahme dazu in der DV6 verabschieden wird.

Konzept Nachtleben

Für Anliegen, die das Nachtleben betreffen, kann die Vermittlungsstelle kontaktiert werden. Kontaktperson ist Herr Jürg Häberli, nachtleben@bern.ch.

NZZA, 18. Oktober 2014 in der Villa Stucki

Die Einladung an die Organisationen wird wie immer per Mail verteilt. Der Anlass beginnt um 16.00 Uhr.

7. Varia

18. Oktober 2014: Loryplatzmärit

6. Dezember 2014: Tag der offenen Tür Sporthalle Weissenstein

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 20. Oktober 2014 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 3. November 2014**) wird die Delegiertenversammlung um 22.05 Uhr geschlossen.